



Neueste Nachrichten von den Michelin 24H Series

Zur Veröffentlichung: Sonntag, 20. April 2025

ERSTER SIEG FÜR ZIGGO SPORT TEMPESTA RACING BEI DEN MICHELIN 12H SPA-FRANCORCHAMPS

- Jonathan Hui, Christopher Froggatt und Loek Hartog siegreich nach viel Action in Spa
- Porsche erfolgreich in Belgien mit P2 für das Entwicklungsauto von Herberth Motorsport
- Red Camel-Jordans.nl gewinnt mit vier Runden Vorsprung die 992-Klasse mit starkem Comeback nach Drama in der Startrunde
- No.701 Vortex gewinnt trotz Kollision in Schlussphase GTX-Klasse, SRS Team Sorg Rennsport auf den Plätzen 1 und 2 in GT4
- J-Mec Engineering-BMW M3 E46 nahezu fehlerfrei zu TCE-TCX-Klassenerfolg

Spa-Francorchamps, Belgien (20. April 2025):

Die von Herberth Motorsport eingesetzten Porsche-Fahrzeuge dominierten den zweiten Saisonlauf der Michelin 24H SERIES European Series an diesem Wochenende, die Michelin 12H SPA-FRANCORCHAMPS, wobei das Auto von Ziggo Sport Tempesta Racing mit Christopher Froggatt, Jonathan Hui und Loek Hartog einen klaren Sieg errang.

Nachdem das Team im Porsche 911 GT3 R (992) mit der Startnummer 193 nach den ersten fünf Rennstunden am Samstag, dem 19. April, mit rund 30 Sekunden Vorsprung geführt hatte, lief der das Auto auch heute während der restlichen sieben Rennstunden perfekt. Das von Herberth eingesetzte Porsche 911 GT3 R-Entwicklungsfahrzeug (2025), das seinen weltweit ersten Renneinsatz in der SP4-Klasse feierte, kam mit Ralf Bohn, Alfred Renauer und Laurin Heinrich auf dem zweiten Gesamtrang in der Führungsrunde ins Ziel.

„Wir haben so viele Versuche unternommen, diese Position zu erobern, endlich haben wir es geschafft!“, sagte Hui. „Ich könnte nicht stolzer auf die Leistung aller sein, Loek und Chris, ich bin überglücklich. Ich hatte Angst, dass es regnen würde, und wir hatten eine große Strafe abzusitzen, sodass es am Ende sehr knapp wurde, aber ich bin wirklich glücklich.“

Das Rennen endete unter Code 60 nach einer dramatischen Phase zehn Minuten vor Schluss in der Schikane, als es zu einer Berührung zwischen dem GTX-Spitzenreiter Vortex 2.0 von Cyril Calmon und dem Porsche 911 GT3 Cup (992) von Fabian Duffieux aus dem Team Ajith Kumar Racing by Red Ant Racing kam. Der Vorsprung von Vortex in der GTX-Klasse war jedoch so groß, dass Calmon, Lionel Amrouche und Philippe Bonnel dennoch den Klassensieg einfuhren.

Der Sieg in der GT3-AM-Klasse sowie ein hervorragender dritter Gesamtrang, gingen an den Mercedes-AMG GT3 EVO von HOFOR Racing mit Alexander und Chantal Prinz, Michael Kroll und Torsten Kratz, der sich die Pole-Position gesichert hatte. Der Erfolg in der GT3 PRO-AM ging hingegen an Josef Kral, Dennis Waszek und Miroslav und Matus Vyboh, die im Ferrari 296 GT3 der Scuderia Praha den vierten Platz belegten.

Red Camel-Jordans.nl feierte einen weiteren Sieg in der 992-Klasse dank einer besonders beeindruckenden Leistung von Rik, Luc und Ivo Breukers, die mit Fabian Danz als Partner antraten. Nachdem sie am Samstag in der ersten Runde in Les Combes in eine Massenkarambolage verwickelt waren und sich von hinten wieder nach vorne kämpfen mussten, belegte das Quartett am Ende einen hervorragenden fünften Platz in der Gesamtwertung. Tracy Krohn, Niclas Jonsson und Philip



Hamprecht von RPM Racing gewannen die 992-AM-Klasse mit einem starken siebten Platz in der Gesamtwertung.

Red Camel-Jordans.nl won again in 992, a particularly impressive showing from Rik, Luc and Ivo Breukers, partnered with Fabian Danz. Having to battle from the back after being caught-up in a multi-car tangle at Les Combes on lap one on Saturday, the quartet ended a lofty fifth overall. RPM Racing's Tracy Krohn, Niclas Jonsson and Philip Hamprecht won 992 AM in a strong seventh overall.

In der GT4-Klasse erzielte das SRS Team Sorg Rennsport einen Doppelsieg mit dem Porsche 718 Cayman GT4 RS Clubsport Nr. 427 von Marc Girard, Michel Sallenbach und Thierry Chkondali, der neun Runden Vorsprung vor dem Schwesterauto Nr. 452 von Guy Stewart, Harley Haughton, Benito Tagle und Maximilian Hill hatte. Kevin Clarke und James Collins dominierten die Kategorie TCE-TCX über die gesamten 12 Stunden und holten den Sieg für J-Mec Engineering.

Gerrie Willems, der scheidende technische Koordinator von Creventic, wurde als Anerkennung für seine wichtige Rolle innerhalb des Unternehmens seit dessen Gründung vor 20 Jahren mit dem Spirit of Race Award ausgezeichnet.

GT3

HOFOR Racing zeigte während der ersten 30 Runden am Samstag eine hervorragende Leistung. Alexander Prinz nutzte die erste Pole-Position des Teams optimal und fuhr mit dem Mercedes-AMG Nr. 11 einen Vorsprung von 14 Sekunden heraus. Der Mercedes-AMG von Red Ant Racing, der zu Beginn mit Ayrton Redant auf Platz zwei gelegen hatte, fiel auf den vierten Platz zurück und verlor in Runde 26 durch einen Reifenschaden viel Zeit.

Froggatt gehörte zu denen, die bereits in der Anfangsphase Fortschritt machten. Er fuhr für Ziggo Sport vom fünften auf den zweiten Platz vor, ebenso wie Kyle Marcelli im Ferrari 296 GT3 von Pellin Racing mit der Startnummer 29, der aus der zehnten Reihe bis in die Top Drei vorpreschte.

Nach den ersten Boxenstopps stieg Hui als Fahrer in den Ziggo Sport-Porsche und übernahm die Führung, bevor Heinrich in dem noch in der Entwicklung befindlichen Porsche 911 aus der SP4-Klasse an die Spitze fuhr. In den verbleibenden ersten fünf Stunden lagen beide Porsche dicht beieinander, und Ziggo Sport überquerte die Ziellinie mit einem Vorsprung von über 30 Sekunden.

HOFOR Racing beendete den Samstag als Dritter in der Gesamtwertung und Führender in der Klasse GT3-AM, drei Runden hinter den Gesamtführenden und vor dem Ferrari der Scuderia Praha, der in der PRO-AM die Führung innehatte. Für eine Vielzahl anderer GT3-Fahrer gab es jedoch im Verlauf der ersten fünf Stunden bereits dramatische Zwischenfälle.

Der Porsche 911 GT3 R (992) von Proton Huber Competition hatte mit einer Reihe von Problemen zu kämpfen, zeigte aber mit Klaus Bachler einen beeindruckenden Speed, während der Audi R8 LMS GT3 EVO II mit der Startnummer 21 von HAAS RT aufgrund eines Motorbrands in der Mitte des Rennens in Führung liegend ausscheiden musste. Era Motorsport, ebenfalls mit großartigem Tempo unterwegs, lag knapp über zwei Stunden vor Schluss an der Spitze, doch dann musste bei der Ferrari 296 mit der Startnummer 81 das Getriebe gewechselt werden.

Teil zwei des Rennens am Sonntag begann ähnlich wie am Samstag: Aufgrund des Mercedes von Red Ant Racing, der in der Einführungsrunde auf einer feuchten Stelle ins Kiesbett gerutscht war, wurde sehr früh eine Code-60-Phase ausgelöst. Bevor die Vorsichtsmaßnahme jedoch in Kraft trat, gelang es Alexander Prinz, Heinrich zu überholen und sich den zweiten Platz zu sichern, bevor er in Les Combes auch Hartog kassierte und die Führung übernahm.



Nach einem zweiten Code 60 kurze Zeit später nutzten fast alle Teilnehmer die Gelegenheit für einen frühen Boxenstopp, doch an der Spitze blieb es bei einer Porsche-Dominanz. Nach etwa einer halben Stunde drehte sich Hui in der Schikane und verlor viel Zeit auf Heinrich, doch der Porsche von Ziggo Sport konnte die Führung zurückerobern.

Prinz zeigte einmal mehr eine beeindruckende Leistung, lag insgesamt auf Platz vier, näherte sich aber nach Ablauf der ersten Stunde schnell Kral von der Scuderia Praha. Am Ende der zweiten Stunde lagen die beiden Porsche klar an der Spitze, mit Hartog von Bohn, während der Kampf um Platz drei zwischen HOFOR und Praha weiter tobte.

Eine 115-Sekunden-Strafe in der Boxengasse als Folge eines Fehlers bei den Code-60-Tankvorschriften erschwerte die Aufgabe für Ziggo Sport Tempesta Racing. Von da an verlief jedoch alles reibungslos für die von Herberth Motorsport eingesetzten Porsche – Hartog stellte mit der Startnummer 193 einen Rundenrekord von 2:16,808 Minuten auf.

992

Die beiden schnellsten aus der 992-Klasse im Zeittraining, der Porsche 911 GT3 Cup (992) mit der Startnummer 921 von Mühlner Motorsport und der Porsche mit der Startnummer 909 von Red Camel-Jordans.nl, wurden am Samstag in der ersten Runde in einen Unfall verwickelt, an dem auch das Fahrzeug mit der Startnummer 918 von Mühlner beteiligt war. Rik Breukers konnte mit der Nr. 909 aus eigener Kraft weiterfahren, das zweite Auto von Mühlner schied jedoch aus.

Julian Hanses im Porsche mit der Startnummer 921 musste wegen eines Wasserlecks bald an die Box, aber die Crew von Mühlner wechselte schnell den linken Kühler. All dies stellte die erwartete Reihenfolge der 992-Klasse auf den Kopf, aber im Verlauf der ersten fünf Stunden kämpfte sich das Auto von Red Camel-Jordans.nl wieder nach vorne.

Van Berlo Motorsport by Bas Koeten Racing beeindruckte mit einer eigenen Strategie: Das Team um Marcel und Glenn van Berlo sowie Bart van Helden führte am Ende des ersten Rennabschnitts die 992-Gesamtwertung und die 992-AM-Klasse an. Die Holmgaard-Motorsport-Fahrer Magnus und Jonas Holmgaard sowie Martin Vedel Mortensen und Patrick Steen Rasmussen lagen auf dem zweiten Platz, Red Camel auf dem dritten Platz, alle in der Führungsrunde der 992-Klasse.

Marcel van Berlo führte nach dem Start am Sonntag weiterhin, doch ein später Boxenstopp vor dem Zieleinlauf am Samstag für Red Camel-Jordans.nl zahlte sich nun aus. Rik Breukers übernahm den ersten Stint am zweiten Tag und arbeitete sich schnell an die Spitze der 992-Wertung und auf den vierten Gesamtrang vor.

Das Auto mit der Startnummer 992 von SebLajoux Racing mischte ab der zweiten Stunde mit Paul Meijer am Steuer mit, doch das Team musste kurz darauf aufgeben, als Marlon Menden in der Raidillon auf den Kerbs die Kontrolle verlor und gegen die Reifenstapel prallte.

An der Spitze dominierte fortan Red Camel, lag zwischenzeitlich sogar auf dem dritten Gesamtrang und gewann schließlich mit vier Runden Vorsprung die Klasse. RPM Racing belegte Platz zwei in der 992-Klasse und sicherte sich den Sieg in der 992 AM-Klasse, nachdem das Van Berlo-Team 20 Minuten vor Schluss aufgrund eines Problems mit dem Motorriemen einen herben Rückschlag hinnehmen musste. Holmgaard belegte somit den dritten Gesamtrang in der 992-Klasse.

GTX, GT4 und TCE-TCX

Das Mercedes-AMG GT4-Team Venture mit den Fahrern Matthew George, Matthew Higgins sowie Christopher und Neville Jones übernahm in den letzten Rennstunden am Samstag die Kontrolle in der GT4-Klasse. Das Auto mit der Startnummer 421 beendete das Rennen mit zwei Runden Vorsprung vor dem Porsche 718 Cayman mit der Startnummer 452 des SRS Team Sorg Rennsport.



Nur acht Minuten nach Beginn des zweiten Teils am Sonntag folgte jedoch eine bittere Enttäuschung für Venture, als Christopher Jones an der Außenseite von Raidillon die Mauer touchierte. Der Schaden am Auto war so groß, dass er das Rennen aufgeben musste und der Kampf um den Sieg wieder völlig offen war.

Das SRS Team Sorg Rennsport lag mit seinen beiden Porsche 718 auf den Plätzen eins und zwei, Nr. 452 vor Nr. 427, doch Probleme für den Erstgenannten vier Stunden vor Schluss bedeuteten, dass Girard die Führung in der GT4 übernahm und das Auto schließlich mit neun Runden Vorsprung gewann.

Das Team Hamofa Motorsport, das sich im Zeittraining die Pole-Position in der GT4-Klasse gesichert hatte, verlor am Samstag aufgrund eines Reifenschadens und Schäden am BMW M4 GT4 EVO (G82) 15 Runden, aber das Team mit Rob, Kris und Mark Verhoeven beendete das Rennen dennoch auf dem dritten Platz.

Das Team 111 Racing nutzte am Samstag die Pole-Position in der GTX-Klasse und ging mit Daniel Studdard am Steuer des IRC GT früh in Führung. Auch Geoffrey Emery und Darren Currie zeigten in den ersten fünf Stunden eine starke Leistung. Dennoch fuhr der Vortex mit der Startnummer 701 von Lionel Amrouche, Philippe Bonnel und Cyril Calmon konstant und übernahm letztendlich mit einer Runde Vorsprung die Führung über Nacht.

Unglücklicherweise für den Vortex 2.0 musste das Team aufgrund eines Problems mit dem Tankdeckel während einer Unterbrechung unter Code 60 in den ersten Minuten des Rennens am Sonntag direkt an die Box zurückkehren, wodurch der IRC GT von 111 Racing wieder die Führung in der GTX-Klasse übernehmen konnte.

Was für den IRC GT-Einsatz zunächst wie ein weitgehend problemfreier Auftritt aussah, ging dann doch noch schief, als ein Problem mit dem Radlager zu Zeitverlust führte, gefolgt von Problemen mit der Servolenkung. Obwohl der späte Kontakt der Nr. 701 in der Schikane für dramatische Schlussekunden sorgte, reichte der Vorsprung aus, um das Schwesterauto Nr. 702 zu schlagen, in dem Amrouche zusammen mit Julien Boillot und Alexandre Der Bernardinis einen Doppelsieg einfuhr.

Für den BMW M3 E46 von J-Mec Engineering verliefen die gesamten 12 Stunden nahezu optimal. Das Auto dominierte von Beginn an in der TCE-TCX-Klasse. Die Klassensieger Clarke und Collins hatten im Ziel acht Runden Vorsprung auf den AsBest Racing-Cupra TCR DSG von Christian Ladurner, Pia Ohlsson und Junichi Umemoto.

Für den dritten Lauf kehren die Michelin 24H SERIES European Series nach Italien zurück, wo am Freitag, 23. Mai, das Qualifying für das Michelin 12H MISANO stattfindet. Das 12-Stunden-Rennen wird komplett am Samstag, 24. Mai, ausgetragen. Die vollständigen Punktestände gibt es unter www.24hseries.com/standings.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
The Netherlands
Tel. +31 (0)485 471166
E-mail: media@creventic.com
Web: www.24hseries.com